

Täter*innenarbeit Häusliche Gewalt in Baden-Württemberg als Baustein einer landesweiten Opferschutzstrategie



Montag, 13. Oktober 2025
9:30 - 17:00 Uhr



Literaturhaus Stuttgart
Breitscheidstrasse 4
70174 Stuttgart



Anmeldung bis
26. September 2025

[**Anmeldung**](#)

Programmübersicht

- 9:30 Uhr** **Ankommen**
- 10:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Christina Gröbmayer, Vorstandsvorsitzende LAG TäHG BW e.V.
- 10:15 Uhr** **Grußworte**
Staatssekretärin Dr. Ute Leidig (GRÜNE),
Ministerium für Soziales, Gesundheit und
Integration Baden-Württemberg
- 10:30 Uhr** **Vorträge**
- 12:30 Uhr** **Mittagspause**
- 13:45 Uhr** **Workshops**
- 16:00 Uhr** **Podiumsdiskussion**
Was brauchen wir jetzt, um
Täter*innenarbeit in BW wirksam
und flächendeckend umzusetzen?
- 17:00 Uhr** **Ende**



SCAN ME

Vorträge

11:30 Uhr

Prof. Dr. Rebecca Bondü

„Leaking erkennen – mit GaTe-RAI Risiken besser einschätzen: Tötungsdelikte im sozialen Nahraum frühzeitig verhindern“

Wie können Warnsignale wie Leaking helfen, schwere Gewalt in Partnerschaften rechtzeitig zu erkennen?

12:30 Uhr

Michaela Gosch (MBA)

„Verpflichtende Gewaltpräventionsberatung – Täter*innenarbeit und ihre Bedeutung für den Opferschutz“

Vor vier Jahren wurde in Österreich die verpflichtende Beratung für Täter*innen nach einem polizeilichen Betretungs- und Annäherungsverbot eingeführt. Der Vortrag skizziert die Chancen und Grenzen in der praktischen Umsetzung aus Perspektive des vernetzten Opferschutzes.

13:45 Uhr

Workshops

Elektronische Fußfessel bei Häuslicher Gewalt?

Expert*innen: Annette Beck, Alma Friedrichs und Marco Schneider

Die elektronische Fußfessel gilt als probates Mittel zum Schutz vor häuslicher Gewalt. In Spanien, der Schweiz und Österreich ist sie bereits im Einsatz. Baden-Württemberg prüft ihren Einsatz im Rahmen von §32 PolG und §68b StGB. In diesem Workshop sollen das Für und Wider einer Einführung sowie die Bedeutung der Täter*innenarbeit bearbeitet werden.

Verpflichtende Gewaltpräventionsberatung – Chancen und Herausforderungen

Expert*innen: Michaela Gosch und Dagmar Freudenberg

Auf Bundesebene ist derzeit ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der verpflichtende Angebote der Gewaltprävention ermöglichen soll. In Baden-Württemberg gibt es bislang keine eigenständige Regelung. Wie wirkt verpflichtende Täter*innenarbeit auf den Schutz Betroffener? Wie hilfreich wäre ein solches Modell in Deutschland und wie könnte seine Einführung in Baden-Württemberg aussehen?

Leaking erkennen - Gefährdung richtig einschätzen mit GaTe-RAI

Expert*innen: Prof. Dr. Rebecca Bondü und Dr. Katrin Lehmann

Der Workshop vergleicht verschiedene Risikobewertungen wie GaTe-RAI, ODARA, Octagon und das Danger Assessment miteinander. Im Zentrum steht die Frage, welche Verfahren sich zur Einschätzung von Hochrisikofällen im Kontext von Intimidationen eignen, wie aussagekräftig sie sind, wie praktikabel ihre Anwendung im Berufsalltag erscheint und inwieweit sie für unterschiedliche Ziel- und Berufsgruppen geeignet sind.

16:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Es diskutieren Expertinnen aus Praxis, Politik und Verwaltung, was es jetzt braucht, um Täter*innenarbeit in Baden-Württemberg wirksam, flächendeckend und nachhaltig umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Finanzierung, Qualitätssicherung, interdisziplinären Zusammenarbeit und politischen Verantwortung.



Mitwirkende

Dipl. Soz.-Päd. Markus Beck: Fachbereichsleiter Gewaltprävention, Sozialberatung Stuttgart e.V.

Dipl. Soz.-Päd. Florian Dirr: Bereichsleiter und Referent, Der Paritätische Baden-Württemberg e.V. und geschäftsführender Vorstand der LAG TäHG BW e.V.

Christina Gröbmayer: Rechtsanwältin, Vorstandsvorsitzende Bezirksverein für soziale Rechtspflege Freiburg und Vorstandsvorsitzende der LAG TäHG BW e.V.

Nese Noyan: Junior Referentin Bereich Krisenintervention und Existenzsicherung, Der Paritätische Baden-Württemberg e.V.

Dipl. Soz.-Päd. Severin Schuster: Fachkraft Täterarbeit Häusliche Gewalt (FTHG®), Umwelt- & Erlebnispädagoge, Bezirksverein für soziale Rechtspflege Freiburg.

Dipl. Soz.-Päd. Mario Stahr: Syst. Supervisor und Mediator, Fachkraft Täterarbeit Häusliche Gewalt (FTHG®), Traumapädagoge, Diakonieverband Ulm/Alb-Donau und stellv. Vorsitzender BAG TäHG.

Volker Steinbrecher: Abteilungsleitung, Abteilung Landkreis- und Kirchenbezirksdiakonie, Existenzsicherung und 2. Vorstandsvorsitzende der LAG TäHG BW e.V.

Redner*innen, Expert*innen & Referent*innen

Annette Beck: Stabsbereich 020 – Grundsatz/Einsatztraining/GZS KURS, Leiterin Sachbereich GZS KURS, LKA Baden-Württemberg.

Prof. Dr. Rebecca Bondü: Professorin für pädagogische Psychologie, Familien- und Entwicklungspsychologie an der Psychologischen Hochschule Berlin (PHB).

Dr. Dagmar Freudenberg: Staatsanwältin a.D. und Referentin Opferschutz

Alma Friedrichs: Abteilungsleiterin der Gemeinsamen elektronischen Überwachungsstelle der Länder (GÜL)

Michaela Gosch, MBA: Geschäftsführung der Frauenhäuser Steiermark, Österreich und Leiterin der Einrichtungen für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder.

Dr. Katrin Lehmann: Referentin Frauen und Mädchen, Bereich Krisenintervention und Existenzsicherung, Der Paritätische Baden-Württemberg e.V.

Dr. Ute Leidig: Staatssekretärin Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und Mitglied im Landtag Baden-Württemberg.

Marco Schneider: Stellvertretender Abteilungsleiter der Gemeinsamen elektronischen Überwachungsstelle der Länder (GÜL).

Tagungskosten

Die Tagungskosten in Höhe von 60,- € beinhalten die Tagungsverpflegung inkl. eines Mittagessens.



Die LAG Täter*innenarbeit Häusliche Gewalt e.V

Der Verein Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Täter*innenarbeit Häusliche Gewalt Baden-Württemberg e. V. wurde am 27.02.24 aus dem Trägerverbund zwischen dem Paritätischen Landesverband Baden-Württemberg, dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau, dem Diakonischen Werk Oberschwaben Allgäu Bodensee, der Sozialberatung Stuttgart e.V., dem Bezirksverein für soziale Rechtspflege Freiburg (KdöR), dem Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V., dem Bezirksverein für soziale Rechtspflege Pforzheim (KdöR), dem Sozialberatung Ludwigsburg e.V., dem Sozialberatung Heilbronn e.V. und dem Jugendhilfe Unterland e.V. gegründet.

Unsere Arbeit

Die Arbeit des Vereins hat das Ziel, Informations-, Präventions- und Behandlungsprogramme, die geeignet sind, gewaltausübende Personen und insbesondere Täter*innen Häuslicher Gewalt zu befähigen, in zwischenmenschlichen Beziehungen ein gewaltfreies Verhalten anzunehmen und dadurch neuerliche Straftaten zu vermeiden, in Baden-Württemberg zu initiieren, zu fördern und mit seinen Mitgliedern flächendeckend und nachhaltig sowie auskömmlich finanziert zu implementieren. Die Vereinsarbeit umfasst weiter die Förderung, Initiierung und Implementierung von Informations-, Präventions- und Behandlungsprogrammen für Stalkingtäter*innen.

Unsere Mitgliedsorganisationen

Unsere Mitgliedseinrichtungen bieten in Baden-Württemberg verschiedene Beratungs- und Interventionsangebote für Menschen an, die in ihrer aktuellen oder ehemaligen Partnerschaft Gewalt ausüben oder ausgeübt haben und aufgrund einer justiziellen Weisung oder freiwillig eine Beratung aufsuchen oder ein Programm der Täter*innenarbeit absolvieren möchten. Die fachliche Arbeit orientiert sich an den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.

Kontakt

Landesarbeitsgemeinschaft Täter*innenarbeit
Häusliche Gewalt Baden-Württemberg e. V.
Hauptstr. 28

70563 Stuttgart

+49 711 2155-299
info@lag-taehg-bw.de
www.lag-taehg-bw.de



SCAN ME